

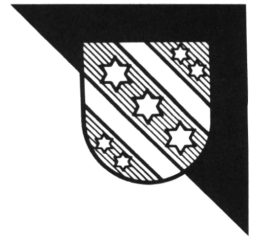
LANDRATSAMT REUTLINGEN  
Den 02.12.2015

**KT-Drucksache Nr. IX-0173/3**

für den Verwaltungsausschuss  
-nichtöffentlich-

**Tischvorlage**

für den Kreistag  
-öffentlich-



**Haushaltssatzung mit Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2016 des Landkreises  
Reutlingen und des gemeindefreien Gebiets "Gutsbezirk Münsingen";  
- Konzeption Sozialticket**

Zu dem im Betreff genannten Beratungsgegenstand wurde umseitiger

**A n t r a g** der Gruppierung DIE LINKE

eingereicht.

DIE LINKE im Kreistag  
des Landkreises Reutlingen  
Kreisrätin Petra Braun-Seitz  
Kreisrat Thomas Ziegler  
Seestr. 11, 72764 Reutlingen  
(Absender)

---

Vorsitzender des Kreistags  
Herrn Landrat Thomas Reumann  
Bismarckstraße 47  
72764 Reutlingen

## Haushalt 2016 – Antrag zum

Ergebnishaushalt

Investitionen

Stellenplan

Bezug auf (KT-Drucksache, Produktgruppe o. ä.):

THH 10 Verkehr und ÖPNV  
Konzeption Sozialticket für den Landkreis Reutlingen

Antrag:

Für den Landkreis Reutlingen wird ein Sozialticket für Bezieher von Leistungen gemäß SGB II (Hartz-IV) sowie weitere Personengruppen mit niedrigem Einkommen eingeführt. Diese Regelung umfasst Personen, die über ein Einkommen von maximal 30 % über dem Existenzminimum verfügen. Der Preis für das Sozialticket soll nicht über jenem Betrag liegen, der gemäß Hartz IV-Regelungen für Fahrscheine ausgewiesen ist. Wir schließen uns der Forderung des Sozialforums Reutlingen an, das Sozialticket für den Landkreis Reutlingen anzubieten für monatlich 15,- Euro.

Begründung/Deckungsvorschlag (ggf. Fortsetzung Rückseite):

Aufgrund der Höhe der Naldo-Fahrpreise ist es für zahlreiche Menschen mit geringem Einkommen nicht möglich, den ÖPNV des Landkreises so oft zu nutzen wie notwendig. Die Folge bleibt weitgehende Beschränkung auf Ziele, die lediglich zu Fuß oder mit dem Fahrrad erreicht werden können. Dies bedeutet alltäglichen Ausschluss aus dem gesellschaftlichen, kulturellen und auch politischen Leben, insbesondere im ländlichen Raum. Hinzu kommt, dass von schwächer besiedelten Gebieten günstigere Einkaufsmöglichkeiten wie größere Märkte oder etwa auch Tafelläden ohne ÖPNV nur schlecht erreicht werden können.

Erfahrungsberichte bspw. aus Heidelberg belegen, dass die Nutzer eines Sozialtickets bis dahin über keine Monatsfahrkarten verfügten. Für den Öffentlichen Personennahverkehr werden also zusätzliche Kunden gewonnen. In Köln, wo 2012 ein Sozialticket eingeführt wurde, trägt sich der dortige vergünstigte Mobil-Pass inzwischen selbst.

Bezahlbare ÖPNV-Tarife bilden zudem für die in unserem Landkreis dezentral untergebrachten Flüchtlinge eine notwendige Voraussetzung für ihre Bemühungen um Integration.

Reutlingen, 30.11.2015  
(Ort, Datum)

gez. Petra Braun-Seitz, Thomas Ziegler  
(Unterschrift)